

## Prost, Agnes!

### Erfolgreiche Präsentation des Volksfestkruges 2011

„Prost, Agnes!“, heißt das Motiv des Volksfestkruges 2011, der am Samstag auf dem Stadtplatz präsentiert wurde. Zu diesem Anlass hatten die sechs Festwirte Barbara Beck-Zellner, Josef Kröner, Martin Lechner, Anton Nothhaft, Hubert Reisinger und Anton Wenisch auf dem Theresienplatz ein kleines Fest organisiert, das einen ersten Vorgeschmack auf das Volksfest geben sollte. Bei den Passanten kam das gut an. Als sich pünktlich zur Mittagszeit die Sonne durch die Wolkendecke kämpfte, ließen sie sich an den aufgestellten Biertischen frisch gebratene Hendl, Würstl, Käse, Volksfestbrezen, Bier, Radler und Limo schmecken. Die Stadtkapelle Straubing sorgte mit zünftiger Blasmusik für gemütliches Ambiente. Im Mittelpunkt der Feierlichkeiten stand der neue Maßkrug, auf dem die blonde Schönheit Agnes Bernauer mit geschlossenen Augen und einem genießerischen Lächeln zu sehen ist, wie sie eine frischgezapfte Maß Bier in ihren Händen hält und sich sichtlich auf den ersten Schluck freut – ein Bild, das der Gestalter des Kruges, Michael Hornauer, mit Hinblick auf die diesjährigen Agnes-Bernauer-Festspiele nicht zufällig gewählt hat. Für 15 Euro konnten die Krüge gekauft und am Ausschank ein erstes Mal mit Bier gefüllt werden, das die Karmeliten Brauerei zu diesem Zweck spendiert hatte. Die Auflage des Volksfestkruges ist auf 1600 Stück limitiert. Einen Erlös von 10 000 Euro wollen die Festwirte wie in den Jahren zuvor für kulturelle Zwecke der Stadt spenden.

- fra -

#### Info

Wer die Präsentation auf dem Stadtplatz verpasst hat, hat die Möglichkeit, den Maßkrug ab dem heutigen Montag, 16. Mai, bei den Festwirten und Volksfestlieferbrauereien, im Amt für Tourismus, beim Leserservice des Straubinger Tagblatts, beim Käsestand Simbeck freitags und samstags am Bauernmarkt und unter [www.volksfestkrug.de](http://www.volksfestkrug.de) bei Idowa zu erwerben.



Festwirte, Vertreter der Brauereien, Bürgermeisterin Maria Stelzl, Künstler Michael Hornauer sowie Mitglieder des Agnes-Bernauer-Festspielvereins stießen mit vielen Gästen am Samstag auf den Start des Verkaufs des Sammlerkruges an. Foto: Fotowerbung Bernhard



Die Stadtkapelle sorgte mit zünftiger Blasmusik für gemütliches Ambiente. – Mit Bier und Volksfestbrezen kam an den Biertischen schnell erste Volksfeststimmung auf. – Genau wie Agnes Bernauer auf dem Maßkrug ließ sich diese Frau ihr Bier schmecken. Fotos: Simon Franz



#### Zum Thema

### Ehrungen beim Bestandsfest

Im Rahmen des 110-jährigen Bestandsfestes des Falkenfesler Ritterbundes wurden geehrt: Albrecht von Hals (profan MdL Reinhold Perlak) mit einer Urkunde für 30 Jahre Mitgliedschaft im Ritterbund und Diepold der Vohburger (profan Max Seitz) für 35-jährige Mitgliedschaft. Philipp der Urschenbeckh (profan Bernhard Laugwitz) wurde zum Ehrengroßmeister ernannt und Gerhard von Leuchtenberg (profan Manfred Hartung) erhielt die Ernennung zum Urritter.

### „Peppermint Frieden“ in Sankt Jakob

Am Donnerstag, 19. Mai, veranstaltet die Pfarrei St. Jakob im Anschluss an die um 19 Uhr beginnende Maiandacht einen Filmabend im Pfarrsaal. Gezeigt wird der Film „Peppermint Frieden“ von Regisseurin Marianne Rosenbaum, geborene Worlitschek, die aus Straubing stammt. Der mehrfach international ausgezeichnete Film wurde mit dem Prädikat „besonders wertvoll“ versehen. Viele Statisten aus den Ortsteilen Sossau, Hornstorf und Unterzeitldorn kommen in diesem „Heimatfilm“ vor. Nach der Vorführung wird Mesner Hans Hecht auch noch auf das moderne Kirchenfenster hinter dem Hochaltar der Basilika eingehen, das von Marianne Rosenbaum gestaltet wurde und deren Vielseitigkeit dokumentiert.

## „Hohe Ehre und große Freude“

### Großes Festkapitel zur 110-Jahrfeier des Ritterbundes Falkenfels im Karmelitenkloster

„Dem Falkenfesler Ritterbund zu Strupinga ist es eine hohe Ehre und gleichzeitig eine große Freude, mit allen Ritterbünden aus Deutschlands und Österreichs Gauen geziemlich zu feiern. Deshalb laden wir Euch, liebe Sassen nach Stand und Würd, mit Euren vielminnglichen Burgfrauen und Troß ein, dieses Fest mit uns zu begehen.“ So stand es geschrieben, im Ladschrieb von „Großmeyster Veit der Kolmburger“ zum 110. Bestandsfest am 14. Tag im Wonnemond. Und dieser Einladung wurde zahlreich Folge geleistet. Der Barocksaal im Karmelitenkloster war am Samstag zum Festkapitel voll besetzt.

Dem Festkapitel voran ging ein Gottesdienst mit Pfarrer Hubert Panhölzl in der Karmelitenkirche. Der Pfarrer sprach über die Tugend der Treue, die der Mensch zum Leben braucht. Das gelte für die Familie ebenso wie auch für Verbände wie den Ritterbund. Treue bedeutet, Verantwortung zu tragen und sie einzusetzen. In der heutigen Zeit sei die Treue zur Mangelware geworden, sagte Hubert Panhölzl, aber Gott werde uns die Treue halten. Das Abschlusslied „Heilig ist der Herr“, eindrucksvoll intoniert vom Chor von St. Josef und untermalt mit kräftigem Trommelwirbel, hinterließ einen starken Eindruck.

Der Barocksaal des Klosters wurde dann zum Rittersaal der Burg, beim Eintritt wurde alles Profane

abgelegt und man bediente sich der Rittersprache. Der Großmeister des Falkenfesler Ritterbundes, Veit der Kolmburger (profan Artur Christmann jr.), begrüßte mit „Ein Gott zum Gruß ihr lieben Recken“ und ein wenig Geschichte zum Karmelitenkloster, die Abordnungen der Ritterbünde, die sich zum Festkapitel eingefunden hatten.

Zu Beginn des Festkapitels ruft der Zeremoniar den Burghauptmann, der die Sicherung der Burg meldet und das Licht in die Burg bringt. Die Lichtweihe der Kapitelkerze übernahm der Burgpfaff Peter der Kammerauer (profan Holger Frischhut). Bei einem Festkapitel wird sodann der Burg- und Bannfriede verlesen. Zum Singen des Eröffnungsliedes und des Falkenfesler Bundeslieds erheben sich sämtliche Sassen (Bezeichnung für die Mitglieder einer Ritterschaft) vom „Steiß“. Der anwesende Hochmeister des Deutschen Ritterbundes, Lancelot du Lac (profan Heinz Nätischer) blickte zurück auf den Deutschen Rittersaal 2010 in Straubing und war immer noch voll des Lobes über die hervorragende Durchführung und Organisation durch die Falkenfesler Ritter.

In seinem Festvortrag ließ Alt-Großmeister Philipp der Urschenbeckh (profan Bernhard Laugwitz) die Chronik des Ritterbundes Revue passieren. Im Jahre 1901 wurde der Ritterbund Falkenfels zu Strupinga aus der Taufe gehoben. Erster Groß-

meister war Alexander von Luxemburg, dessen Familiengrabstätte in Straubing noch erhalten ist. Er wurde unter anderem beerbt von Fritz Scheffbeck, Georg Bräuher, Fritz Reischer, Karl Schneider, Bernhard Laugwitz und jetzt Artur Christmann jr.

Derzeit sind 31 Recken im Falkenfesler Ritterbund, dessen einziger Garant für die ritterliche Zukunft die ehrliche und tatkräftige Freundschaft untereinander ist. Der Kellermeister brachte dann den Rebsaft aus dem Keller und nach Weihe und

Predigt des Burgpfaffen begann die Humpenkreisung.

Im weiteren Fortgang des Festkapitels rief der Zeremoniar zur Mitternachtsweihe. Dazu erhoben sich die Sassen, reichten einander die Hände und bildeten die Freundschaftskette. Nach Öffnung der Burgtore und nach der vielen Tages Müh', begann das Gaudium mit der „Atzung“ (Essen). Hier hatten sich die Ritter noch viel zu erzählen, was durchaus wieder weltlich klang. Dazu unterhielt „Canto ergo Sum“ mit mittelalterlichen Klängen. - wil -



Beim Festkapitel zur 110-Jahrfeier des Ritterbundes Falkenfels (von links): Philipp der Urschenbeckh (Bernhard Laugwitz), Diepold der Vohburger (Max Seitz), Großmeister Veit der Kolmburger (Artur Christmann jr.), der Hochmeister des Deutschen Ritterbundes Lancelot du Lac (Heinz Nätischer) und Gerhard von Leuchtenberg (Manfred Hartung).